
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 148. Dinstag, den 16. Dezember 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Note, in welcher Louis Napoleon den auswärtigen Mächten von dem in Paris Vorgefallenen und von seinen weiteren Plänen Mittheilung macht, ist in Berlin eingetroffen. — Unser Kabinet soll zwar die Beschickung des Wiener Zollkongresses abgelehnt, dagegen Vorschläge nach Wien abgesendet haben, über Gestaltung eines engen Handelsvertrages zwischen dem Zollvereine und Oesterreich.

Frankfurt a. M. Die Bundestagsprotokolle sollen nun wirklich veröffentlicht werden. — Die kurhessische Liquidation Seitens Baierns beträgt 800,000 Thlr. — Der Streit wegen des Inventariums in der Paulskirche ist noch nicht entschieden. — In den letzten Tagen sollen von dort auf fremde Ordre Geldsendungen von mehreren Millionen nach Paris abgegangen sein.

Hessen-Darmstadt. Die dortige Regierung hat am 12. d. M. erklärt, daß sie den neuen Wahlgesetzentwurf nicht zurückziehen, ebensowenig aber die Kammer auflösen, vielmehr dieselbe ihre Berathungen fortsetzen lassen werde.

Hannover. Am 12. Dez. berieth die Abgeordnetenkammer zum dritten Male über das Justizreformgesetz und lehnte dasselbe abermals mit allen Stimmen gegen die der Minister ab.

Luxemburg. Die Kammer hat sich vertagt um am ersten Dinstage des Februars 1852 wieder zusammenzutreten, jedoch zuvor den Präsidenten bevollmächtigt, sie nach Umständen auch eher einzuberufen.

Schleswig-Holstein. Die dänischen Kriegsartikel für das holsteinische Kontingent sind wieder eingeführt und für alle dienstthuenden Mitglieder des Kontingents ist das dänische Recht als das geltende festgesetzt worden. Am 12. d. M. sind die dänischen Offiziere im holsteinischen Bundeskontingent eingetreten.

Oesterreich.

Die Vorschläge Oesterreichs zur Zoll- und Handelseinigung mit Deutschland umfassen zwei Perioden. Für die erste, sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckende Periode beantragt es einen deutsch-österreichischen Handelsvertrag, welcher ein Zollcartell, gegenseitige Zollbefreiungen und Zollbegünstigungen umschließen, gegenseitigen Einfluß auf den Tarif und die Zollgesetzgebung überhaupt festsetzen und Bürgschaften dafür aufstellen wird, daß die Zoll- und Handelseinigung seiner Zeit zu Stande kommt. Ein Entwurf zu einem solchen Vertrage ist von dem österreichischen Handelsministerium bereits ausgearbeitet. Die zweite Periode ist für die Verwirklichung der Zoll- und Handelseinigung selbst angenommen. Gleiche Grundlage mit den Zollvereinsverträgen soll die Grundlage der deutsch-österreichischen Einigung bilden. Oesterreich wird sofort Anträge machen in Bezug auf die Zollwährung und Umlegung der Zolleinkünfte. — Vom lombardisch-venetianischen Zwangsanlehen ist im verwichenen Monat die letzte Rate von 40 Centes. für jede 100 Lire von hypothecirten Kapitalien eingezahlt worden.

Franz. Republik.

Die unumschränkteste Willkür bezeichnet jeden Schritt der gegenwärtigen Gewalthaber. Ueber Cavaignac, Lamoricière und mehrere andere berühmte Generale sind nur Gerüchte im Umlauf; eines derselben will wissen, sie sollten nach Cayenne transportirt werden. Thiers ist gänzlich ausgewiesen; man ließ ihm nicht einmal Zeit seine Papiere zu ordnen, sondern brachte ihn unter polizeilichem Geleite an die deutsche Grenze. Er hat sich über Frankfurt a. M., Mainz, nach Brüssel begeben, um dort seine Familie zu erwarten und dann in England sich anzusiedeln. — Die „Presse“ darf nicht mehr gedruckt werden; vom Druckerpersonal des „National“ wurden alle Setzer verhaftet, weil man sie beschuldigt, eine aufregende Proklamation verbreitet zu haben. — Viele der im Kampfe vom 3. und 4.

Dez. getödteten Personen sind nur halb in die Gruben gelegt; man hat sie mit etwas Stroh bedeckt und das Gesicht dem Licht zugewendet, so daß ihre Familien sie erkennen können. Die Kirchhöfe hallen von den Klagen der Personen wieder, welche ihre Angehörigen in diesem entsetzlichen Zustande erblicken. — 2500 Civilisten sollen geblieben, die Zahl der getödteten und verwundeten Soldaten im Ganzen 120 Mann sein. — Die Haltung der Legitimisten bei der Abstimmung ist noch unbestimmt. — General Rulhière ist, weil er die Absetzungsproklamation des Präsidenten unterschrieben hat, in Ruhestand gesetzt worden; General Oudinot erwartet dasselbe Geschick. — Eine Menge Beamten geben fortdauernd ihre Entlassung ein. — General Castellane ist zum General en chef der Armee von Lyon ernannt. — Man spricht von der Aufhebung der Bagno's. Alle Galeerensträflinge sollen künftig deportirt werden. — Die Rückzahlungen aus der Sparkasse zu Paris haben in den letzten Tagen die Einzahlungen fast um das Doppelte überstiegen. — Aus den Departements lauten die Nachrichten durchaus nicht besonders. Die südlichen und westlichen Provinzen sind in der größten Aufregung, an mehreren Orten Aufstände ausgebrochen. In den Departements der Provence, in Var und Niederalpen hatten die Aufständischen bisher das Uebergewicht. Die Departements Gers, Var, Lot und Lot et Garonne sind in Belagerungszustand erklärt; beträchtliche Truppenmassen mit der Anweisung des Kriegsministers dorthin abgegangen, jeden Bewaffneten zu erschießen. — Ein Dekret vom 12. Dez. ermächtigt die Regierung bis zum 1. April 1852 die Steuern fortzuerheben.

Belgien.

Die Debatte über den holländisch-belgischen Handelsvertrag wird nächstens im Haag begonnen werden, mit welchem Erfolge, läßt sich noch nicht voraussehen.

Lausitzisches.

Lauban, 14. Dezember. Wir entnehmen dem Laub. Anzeiger Nachstehendes: Am 9. d. M. wurden die Bewohner Laubans Abends um $1/4$12 Uhr durch Feuerruf und Stürmen in nicht geringen Schrecken versetzt. Das frühere Schießhaus, jetzt Eigenthum eines Privatmannes, stand bereits in vollen Flammen, ehe es möglich war, ersprießliche Hilfe leisten zu können, da man wegen des ausgetretenen Queißes nur durch einen großen Umweg zur Brandstätte gelangen konnte. Ein anderweiter Unglücksfall ist dabei nicht zu beklagen. Die Entstehungsursache ist nicht ermittelt. — Nachdem der hiesige Magistrat auf Veranlassung des Königl. Konsistoriums für Schlesien der christkatholischen Gemeinde die fernere Benutzung der Waisenhauskirche untersagt, hat der hiesige Kaufmann Prasse, aus christlicher Liebe, auf Ansuchen der Gemeinde den in seinem Hause zu ebener Erde befindlichen Saal dazu eingeräumt. — Zur Vollziehung der Wahlen für den neuen Gemeinderath sind die Wähler der ersten Abtheilung auf Montag, den 15. Dezember, die der zweiten Klasse auf Dinstag, den 16., und die der dritten auf Donnerstag, den 18. Dezember, in das Magistrats-Sessionszimmer auf hiesigem Rathhause eingeladen worden. — Der Magistrat macht den neuen Zolltarif an der Zollstätte zu Ullersdorf a. O. bekannt. Es ist zu zahlen A. vom Zugvieh: von jedem vor einem beladenen Gefährt gespannten Zugvieh 10 Pf., bei unbeladenem nur 5 Pf.; B. vom Schlachtvieh: für ein Pferd mit oder ohne Reiter 10 Pf., ein Stück Rindvieh 6 Pf., ein Schwein 3 Pf., ein Schaf $1\frac{1}{2}$ Pf. (für 10 Stück 1 Sgr.).

Einheimisches.

Görlitz, 13. Dezember. Außer dem heitern Lebensbilde von L. Schneider: „der Kurmärker und die Pikarde", in welchem gestern wieder das in jeder Beziehung vortreffliche Spiel des Herrn Pohl und der Madame Echten die allgemeinste Anerkennung verdiente und empfing, war das höchst amüsante Lustspiel Bauernfeld's: „die Bekenntnisse einer jungen Frau" in Scene gesetzt. Die Besetzung desselben war sehr befriedigend. Herr Rohde (Adolph v. Zinnburg), welcher in der 1. Scene des 1. Aktes etwas zu schnell sprach, so daß ihm kaum gefolgt werden konnte, legte diesen Fehler in den folgenden Scenen völlig ab und nüancirte sehr fein die verschiedenen Affekte, in denen sich sein Geist zu ergehen hatte. Nicht minder sprachen Fräulein Ludewig (Julie) und Frau Kaiser (Frau v. Linden), Erstere als Repräsentantin der Naivetät, Letztere als Vertreterin der Koketterie, an. Fräulein Ludewig gefiel sich und dem Publikum sehr in dem ihr recht nett kleidenden Männerkostüme. Herr Pohl wußte den verliebten Assessor Bitter recht lebensgetreu aufzufassen und brachte die vom Dichter beabsichtigte komische Wirkung bei seinem Erscheinen stets hervor. Herr Echten stand ihm in der Rolle des Barons v. Zinnburg, eines alten Lebemannes, dessen einziges Trachten dahin geht, seinen Adoptivsohn verheirathet zu sehen, würdig zur Seite; er ward in seinem komischen Eifer und seiner gemüthlichen Geschäftigkeit, nicht minder wie seine Kollegen, wiederholt applaudirt. Möchte dieses ebenso feine als fein gespielte Lustspiel recht bald wieder auf das Repertoir gesetzt werden. In diesem Falle machen wir nur die Regie auf das sogenannte weiße Tischtuch aufmerksam, an welchem eine Wäscherin, nicht minder ein Schneider sich Lorbeeren verdienen könnten.

Görlitz, 15. Dezember. Da die Buchdruckerkunst erfunden ward, hätte man zu ihrer Bezeichnung lieber als Seitenbegriff der ehrbaren Baderkunst das Wort: „Ausbadekunst" wählen sollen; nämlich Ausbadekunst, weil nach dem Naturgesetze, es werde unter dieser Sonne nichts ganz Vollkommenes erfunden, das nicht irgend einen Beigeschmack von Unvollkommenheit habe, zugleich mit der Buchdruckerkunst auch die Druckfehler erfunden worden sind. Ein Druckfehler ist aber in unseren Zeiten, wo keine Hochzeit gefeiert wird, ohne daß des Brautpaars Name mit fetten Lettern auf irgend einem Pergamentstreifen über Liebesseufzern prangte, wo Niemand unter den Nasen kommen kann, der nicht zugleich auch — und wäre es nur in der Kirchenliste — unter den Preßbengel käme, in diesen drückenden, gedrückten und drucklustigen Zeiten ist das Wort Druckfehler ein Banner geworden, um welches sich Viele schaaren, ein todter und doch wieder sehr lebendiger Begriff, der Viel ausbaden muß. Kommen wir nun auf den gestrigen Theaterabend zurück, fassen wir den Druckfehler beim Schopfe, welcher gestern die Ehre hatte, durch Herrn Kühn vor dem Vorhange proklamirt zu werden, auf jenen beklagenswerthen Sohn der Presse, welcher den Umstand ausbaden mußte, daß die Korrektur von dem Regisseur nur mit flüchtigem Griffel, gleichsam auf den Fittigen des Sturmwindes vollzogen worden war: so finden wir, daß es weniger ein Druckfehler, als ein Schreibfehler war, daß vielmehr, wenn wir uns aus der Begriffskonfusion, welche die Kühn'sche Proklamation unter das Haus brachte — darin das Schicksal aller Proklamationen theilend —, richtig freimachen, während des 1. Aktes eine Personenänderung erfolgt sein muß. Dieser Druckschreibfehler übte glücklicherweise auf die Darstellung des Schauspieles: Muttersegen, welches wir zu den besten seiner Gattung zählen, keinen drückenden Einfluß aus, vielmehr war das Stück sehr ansprechend aufgefaßt. Die leichtsinnige und doch gemüthliche, die kokette und doch herzliche Chonchon dürfte schwerlich besser dargestellt werden können, als dies Seitens der Frau Echten geschah, deren brillante Lieder dem Hause wiederholt willkommene Gelegenheit zu Applaus gaben. Derselbe Beifall ward Marie (Fräul. Ludewig) reichlich, und mit Recht am Schlusse des 1. Aktes der Frau Grapow gespendet, welche, mit biederer Herzlichkeit die schwierige Rolle der Margaretha zeichnend, nicht blos den Ruf der Bühnenroutine rechtfertigte, sondern auch einen sehr angenehmen, glockenreinen Gesang zum Besten gab. Neben Herrn Rohde (André), dem heute eine weniger dankbare Rolle als sonst zu Theil geworden war, und Herrn Meaubert (Pierrot) that Herr Echten das Seinige, den verliebten Alten (Kommandeur v. Boisfleuri) durch höchst anziehende Charakterzeichnung zu beleben. Herr Grahl (Loustalot) hielt auch in den tiefbewegten Scenen seine leicht überströmende Lebhaftigkeit in Schranken und den Ton eines biedern Landmannes ebenso fest, wie Fräulein Waßmann (Marquise v. Sivry) die vom Verfasser gebotene aristokratische Gespreiztheit. Am Schlusse wurden die Damen Ludewig und Echten gerufen.

Görlitz, 15. Dezember. In No. 342. der Schlesischen Zeitung spricht ein Korrespondenzartikel aus Görlitz die Besorgniß aus, daß in der Gewerbeausstellung, die in Schlesiens Hauptstadt 1852 eröffnet werden soll, die Industrie unserer Stadt nicht vertreten werden dürfte. Diese Befürchtung ist, wie ich aus bester Quelle versichern kann, durchaus ungegründet. Die Industriellen von Görlitz werden die gebotene Gelegenheit, Erzeugnisse ihrer Thätigkeit, Proben ihres Kunstfleißes zu geben, nicht unbenutzt vorübergehen lassen; sie halten es vielmehr für eine Ehrensache, mit den Industriellen der Provinz zu concurriren, wie sie an der Ausstellung in der großen Metropole der industriellen Welt, am Themsestrande, sich betheiligten. Kn.

Görlitz, 15. Dezember. Zur Wahl eines Abgeordneten für die zweite Kammer zu Berlin (an Stelle des ausgeschiedenen Kämmerers Richtsteig) ist der 20. Dezember angesetzt worden.

Görlitz, 11. Dez. (Wochenmarktbericht.) Auf dem Platze waren: Waizen 2264, Roggen 3638, Gerste 1470, Hafer 2062, Erbsen 232 Scheffel. Der Verkehr war mittelmäßig. Größere Einkäufe wurden nach Böhmen und Sachsen gemacht. In den Getreidegewölben ꝛc. dürfte ebensoviel untergebracht und verkauft worden sein.

Publikationsblatt.

[7191] **Bekanntmachung.**

Den hiesigen Gewerbtreibenden wird hiermit bekannt gemacht, daß der diesjährige Weihnachts-Kram- und Viehmarkt der Stadt Halbau

Sonntag, den 21. Dezember 1851,

abgehalten wird.

Görlitz, den 15. Dezember 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[7190] **Bekanntmachung.**

Diejenigen Inhaber des eisernen Kreuzes, welche im mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Theile der Stadt wohnen, und nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 13. Mai 1843 eine Unterstützung zu gewärtigen hätten, wenn sie im klassensteuerpflichtigen Theile wohnten, werden aufgefordert, sich binnen 3 Tagen bei uns zu melden.

Görlitz, den 15. Dezember 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[5641] **Oeffentliche Vorladung.**

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Tuchfabrikanten Johann Immanuel Wilhelm Ludwig der Konkurs eröffnet worden ist, haben wir zur Wahl des Kurators und zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners einen Termin auf den 3. Januar 1852, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Referendar Schmidthals anberaumt, zu welchem dieselben hiermit unter der Warnung vorgeladen werden, daß Diejenigen, welche in diesem Termine weder persönlich, noch durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten erscheinen, mit ihren Forderungen an die ungefähr 3291 Thlr. 14 Sgr. betragende Masse präkludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Denjenigen Gläubigern, welche sich des Beistandes eines Rechtsanwaltes bedienen wollen, werden hierzu die Rechtsanwälte Wildt, Schubert und Justizrath Uttech in Vorschlag gebracht.

Görlitz, den 13. September 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5864] **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Kreisgericht zu Görlitz, I. Abtheilung.

Das zu Görlitz No. 587. belegene Haus, dessen Besitztitel auf Karl Gottlieb Bartsch lautet, welches aber durch Vertrag vom 20. September 1849 an Wilhelm August Gäbler verkauft ist, soll an ordentlicher Gerichtsstelle am 17. Januar 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, meistbietend verkauft werden. Der Hypothekenschein und die Taxe, nach welcher es auf 2574 Thlr. 20 Sgr. geschätzt ist, sind im III. Bureau einzusehen. Zu diesem Termine werden die unbekannten Realprätendenten bei Vermeidung der Präklusion vorgeladen.

[6474] **Nothwendiger Verkauf beim Kreisgericht zu Görlitz.**

Das dem Johann Gottlieb Kreutzer gehörige, gerichtlich auf 536 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzte Haus No. 522. zu Görlitz soll in dem auf den 17. Februar k. J., von 11 Uhr Vormittags ab, in unserem Gerichtslokal anberaumten Termine nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[7192] Unterzeichnete sagen dem bisherigen Inspektor der hiesigen Hospitäler, Herrn Apotheker Struve, den herzlichsten und schuldigsten Dank für die vielfachen Bemühungen, mit welchen sich derselbe während seiner Inspektion ihrer annahm, sowie für jede milde Gabe, welche seine liebevolle Gesinnung denselben zufließen ließ. Möge der Vergelter alles Guten ihn und seine theuere Familie dafür reichlich lohnen und durch ein langes Leben, verbunden mit der besten Gesundheit, segnen!

Görlitz, den 15. Dezember 1851. **Die sämmtlichen Hospitaliten.**

Den zweiten Transport echten frischen großkörnigen Caviar aus Warschau,
Straßb. Gänseleber-Pastete,
frische und getrocknete franz. Trüffeln,
pommersche Gänsebrüste,
echte Salami,
echte Braunschw. Cervelatwurst, vom herz. Hoflieferant,
Gothaer Cervelatwurst,
Schömberger Knackwürstchen,
Hamburger Rauchfleisch, roh und gekocht,
Holsteiner Schinken,
forcirten Schweinskopf,
Sardines à l'huile,
engl. Mixed-Pickles, Piccalilly und Cayenne-Pepper,
Elbinger Neunaugen,
Kräuter-Anchovis,
mar. Aal,
Chester Käse,
Stilton-Käse,
besten Emmenthaler Schweizerkäse,
besten grünen Kräuterkäse,
do. holländischen Käse,
do. ital. Parmesankäse,
französische eingelegte Früchte in Gläsern,
franz. feinste Capern,
franz. Estragon-Essige,
div. französische, englische und Düsseldorfer Mostriche,
div. englische Saucen,
engl. Senf in Blasen,
feinste Pecco-Thees,
do. grüne Thees,
do. Vanille,
div. Sorten Chokoladen aus der Fabrik von Jordan u. Timaeus,
frische Trauben-Rosinen,
do. Krackmandeln à la princesse et à la dame,
do. Smyrnaer Feigen,
do. Sultan-Rosinen,
neue Cibeben und Korinthen,
neuen Genueser Zitronat,
die beliebten engl. Konfituren Rocks und Drops, sowie die cand. Orangen,
neue Paranüsse,
neue Zellernüsse,
Alex. Datteln,
frische Maronen,
do. eingelegte Ananas,
Münchener Stearin- u. Potsdamer Margarinkerzen in allen Packungen,
div. feinste Kaffees, Mocca ꝛc.,
feinsten Karol. Reis,
feinste Sardellen und neue holländische Heringe

empfiehlt zum bevorstehenden Feste zu den billigsten Preisen

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[7207]

[7202] **Elbinger Neunaugen**
erhielt ich wieder in schöner Qualität, und offerire dieselben einzeln wie auch in Fäßchen von 1 Schock billigst. **James Ludwig Schmidt**, Obermarkt No. 125.

[7193] Eine fast noch ganz neue **Zieh-Harmonika** ist obere Langestraße No. 186. für 1 Thlr. 15 Sgr. zu verkaufen.

[7187] **Putz** jeder Art wird auf das Modernste angefertigt, sowie Blonden auf das Sauberste gewaschen werden: Rosengasse, im Hause des Seidenfärbereibesitzers Herrn Dalchow, parterre.

[7188] Neue große **Rosinen**, à Pfd. 4 Sgr. und 3 Sgr., empfiehlt **C. H. Franz.**

[7201] Ganz frisch gefüllter **Schweinskopf** ist stets zu haben bei
E. Prasse, Wurstfabrikant am Untermarkt.

[7200] **Zahnmedikamente.**
Die von mir seit einer langen Reihe von Jahren gefertigten, als vorzüglich bewährten **Zahnmedikamente**, werden, um sie stets frisch und kräftig zu haben, nur in kleinen Quantitäten angefertigt und dem geehrten Publikum wo möglich, nach Beurtheilung des Zustandes der Zähne, gewissenhaft verabreicht und in einzelnen Fällen besonders verordnet, und sind deshalb gewiß jedem derartigen Handelsartikel vorzuziehen.
Geber, Zahn- und Wundarzt,
Steinstraße No. 29.

[7122] **Puppenköpfe** von Porzellan, sowie **Glasspiegelkugeln** auf Christbäume sind billig zu haben bei **August Seiler**, Neißstraße.

[7045] Eine Quantität Rothenburger ausgelesene gesunde **Eß-Kartoffeln** ist gegen Bestellung noch zu verkaufen. Wo? erfährt man bei dem Tuchfabrikanten Herrn Trautmann, Rosengasse No. 256.

[2372] Im Auftrage **Hadern** zu kaufen, mache ich hiesige und auswärtige Sammler besonders darauf aufmerksam, daß ich für unsortirte und sortirte gute Waare die möglichst höchsten Preise zahle.
Oswald Krengel, Büttnergasse No. 210.

[7206] **Wohnungs-Veränderung.**
Einem hochgeehrten Publikum erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir nicht mehr obere Langestraße No. 175b., sondern Demianiplatz No. 506b., nahe dem Gasthof zur Sonne wohnen.
Görlitz, den 15. Dezember 1851.
Louise Hampel, Marie Hampel, Putzmacherinnen.

[7196] Die Wohnung des Feldwebels **Gebauer** vom Garde-Landwehrbataillon ist nicht No. 99., sondern Nonnengasse No. 66., welches für die Arbeit suchenden Schneider hiermit bemerkt wird.

[7182] Zwei Wohnungen, die eine von 4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, die andere von 2 Stuben, Küche und Zubehör, sind zum 1. Januar oder zum 1. April k. J. in der Jakobsstraße No. 842a. zu vermiethen. Zu der größeren Wohnung kann auf Verlangen ein kleiner Garten mit überlassen werden.

[7189] Am 12. d. M. ist in der Unter-Kahle ein **Umschlagetuch** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[7197] Ein **Hundehalsband** von Messing, mit den Buchstaben O. L. Z., ist verloren gegangen. Wer dasselbe gefunden und in der Exped. d. Bl. gefälligst abgiebt, kann daselbst eine angemessene Belohnung erhalten.

[7195] Trockene und niedrig belegene Schüttböden, am oder in der Nähe des Obermarktes, werden baldigst zu miethen gesucht Fischmarkt No. 61., Hinterhaus 1. Stock.

[6990] **Gewerbeverein in Görlitz.**
Heute (Dinstag), den 16. Dezember 1851, Abend-Versammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelm-Stiftung. Vortrag: Hr. Organist Görmar über Orgelbau.

[7156] Elftes Concert des Musikvereins im Saale der Ressource: Mittwoch, den 17. December, Abends 7 Uhr.

[7208] Eine neue Sendung frischer meff. Zitronen empfing und empfiehlt, 100 Stück zu 2 3/4 Thlr.,

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

M. Wieruszowski, Obermarkt No. 24.,

verkauft eine Partie reeller Kleider-Stoffe und wollener Tücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen, sowie Weben-Leinwand und weiße und couleurte Taschentücher in reiner Leinwand zu Fabrikpeisen. [7205]

[7209] Feine Spirituosen, als: alten Cognac, Jamaica-Rum, Arac de Goa und de Batavia, Schweizer Absynth, Baseler Kirschwasser, echten Marasquino, Düsseldorfer Punsch-Essenz von dem Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs, desgl. geringere Sorte, feinste französische und Berliner Liqueure, Eau de fleur de Orange (Orangenwasser) und Eau de Cologne empfiehlt zu den billigsten Preisen

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[7194] **Neue 51er Smr. Rosinen**, große Frucht, à Pfd. 3 Sgr. 9 Pfd., **Backzucker**, à Pfd. 4 Sgr. 9 Pf., empfiehlt **F. E. Göldner.**

[7204] Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Bestellungen auf die verschiedensten Sorten Striezel auf's Beste und Billigste ausgeführt werden. Auch sind am heiligen Abend und die vorhergehenden Tage Striezel verschiedener Auswahl zu haben in der Bäckerei von

August Beier,

Obermarkt No. 97., neben dem Preußischen Hof.

[7186] ☞ Sirach 10. — V. 6.

[7146] Künftige Mittwoch ladet früh 10 Uhr zum Wellfleisch und von Mittag ab zur warmen Wurst ergebenst ein

Robert Paul in der Bierhalle.

[7138] Bei **Karl Heymann** in Berlin ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben: **Taschenbuch zum dienstlichen Gebrauch für Geschworene und Richter.** Enthaltend eine systematische Uebersicht der auf das Schwurgerichtsverfahren bezüglichen Verordnungen. Zusammengestellt und mit praktischen Erläuterungen versehen von Reuter, Stadt- u. Schwurgerichtspräsident zu Königsberg i. Pr. 12. kart. 12 Sgr.

Der Name des Verfassers bürgt für die Brauchbarkeit des für jeden Geschworenen und beisitzenden Richter unentbehrlichen Werkchens.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.